

Neu(nt)e Kulturgeographie: Kulturgeographische Forschungen nach dem Cultural Turn

Zum gesellschaftspolitischen Gehalt der Neuen Kulturgeographie

27./28. Januar 2012 in Hamburg

Freitag, 28.01.

Ab 12:00 Uhr
Registrierung

12:30-12:45 Uhr
Begrüßung

12:45-13:45 Uhr
Anstelle einer Keynote:
Wolf-Dietrich Sahr (Curitiba, Brasilien)
Von epistemologischen Fischern und Fliegenden Holländern – Kommentarfragmente zu einer 'NICHT MEHR SO' Neuen Kulturgeographie

Session 1

14:00-16:00 Uhr

Materialität und Gesellschaft

Ordnung ist das halbe Leben – die materielle Seite der Praktiken? (Matthias Lahr-Kurten, Mainz)

„Wo schöne Häuser stehen, leben selten schwierige Menschen.“ Zur Klassen-Materialität städtischer Räume (Moritz Rinn, Hamburg)

Materialitäten (Bernd Belina, Frankfurt a.M.)

Riskante Verbindungen – Theoretischer Ansatz zwischen Materialität und Sozialität (Florian Neisser, Bonn)

Räumliches Regieren

Kreativpolitik? Logiken städtischen Regierens im Konflikt (Iris Dzudzek, Peter Lindner, Frankfurt a.M.)

Situierte Perspektiven, gouvernementale Interventionen und das „Projekt Zivilgesellschaft“. Ausweitungen von Regierbarkeit (Alexander Vorbrugg, Frankfurt a.M.)

Der Cultural-Governance-Ansatz als Beitrag zu einer sozialwissenschaftlich orientierten Kulturgeographie (Thomas Schmitt, Göttingen)

Konzeption und Erforschung von Urban Governance in China: Zwischen Anpassung und Anwendung (Michael Waibel, Philipp Zielke, Hamburg)

Management von Risiken und Mechanismen der Beobachtung und Kontrolle

Risikomanagement und die Konstruktion von Beherrschtheit (Christian Kuhlicke, London/Leipzig)

Strukturen im Risikomanagement als Indikatoren für gesellschaftliche „hot spots“ (Sven Zehetmair, Bonn)

Die Beobachtung des Marktes (Pascal Goeke, Zürich)

Zur Kalkulierbarkeit von Investitionsrisiken – das Beispiel des Büroimmobilienmarktes in Warschau (Nadine Bitterer, Frankfurt a.M.)

Kaffeepause

16:00-16:30 Uhr

Session 2

16:30-19:00 Uhr

Theoretisierung städtischer Neoliberalisierung

Vom „cultural turn“ zum „integrative turn“? (Un-) Vereinbarkeiten politökonomischer und post-strukturalistischer Analysen städtischer Neoliberalisierung (Jenny Künkel, Frankfurt a.M.)

Gouvernementalität und Urban Studies in Bezug auf die Emergenz von „schrumpfenden Städten“ (Nina Gribat, Stuttgart)

Genealogie und Gegenwart neoliberaler Hegemonie am Beispiel der „unternehmerischen Stadt“ in Frankfurt am Main (Sebastian Schipper, Frankfurt a.M.)

Architektur, ökonomische Vorstellungswelten und die Konstruktion des Städtischen in und durch Stadtpolitik (Monika Grubbauer, Darmstadt)

Die andere Seite der Goldmedaille – Stadterneuerung mit dem Mittel der Zwangsräumung am Beispiel der Olympia-Planung in London (Oliver Pohlisch, Berlin)

Grenzen städtischer Neoliberalisierung

New Public Management als Ergebnis von „urban policy mobility“? Verwaltungsmodernisierung in Frankfurt am Main (Felix Silomon-Pflug, Frankfurt a.M.)

Umstrittene Erfolgsgeschichten. Business Improvement Districts assembled in Germany (Christian Schwedes, Frankfurt a.M.)

Nach der Privatisierung: De- und Repolitisierung öffentlicher Infrastruktur in Berlin (Matthias Naumann, Ross Beveridge, Erkner)

Die soziale Erhaltungssatzung: eine Kehrtwende in der Stadtentwicklung? (Anne Vogelpohl, Frankfurt a.M.)

Neuordnung, Umordnung oder neue Unordnung? Zur umkämpften Gestaltung brasilianischer Stadtentwicklung (Johanna Hoerning, Frankfurt a.M.)

Praktiken, Technologien und Rationalitäten: Neue Fragen für die Kritische Kartographie

Kritische Kartographie – transdisziplinär: Arbeiten am Projekt „Digitaler Atlas politischer Raumbilder zu Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert“ (Dirk Hänsgen, Ute Wardenga, Leipzig)

Karte Macht Raum: *Landgrabbing* in Afrika und die Konstruktion von *marginal lands* (Philippe Kersting, Mainz)

„Citizens as sensors“ and beyond – Raumproduktion und Raumeignung mittels geoweb in der Stadtplanung (Robert Vogler, Salzburg, Inga Gryl Landau)

Web 2.0 Karten dekonstruieren – Versuch einer systematischen Annäherung (Christian Bittner, Cate Turk, Erlangen)

Ein neuer Kartograph? Akteur-Netzwerk-Theorie und die Kritische Kartographie (Boris Michel, Erlangen)

Abendessen & Get-together

ab 20:00 Uhr

Samstag, 29.01.

Session 3

9:00-11:00 Uhr

Migration, Raum und Begegnung

Gesundheitliche Ungleichheiten älterer Migrant_innen in Hamburg-Wilhelmsburg (Ronja Wagner, Hamburg)

Dienstmädchenverhältnisse „from below“ (Nora Vanessa Faix, Frankfurt a.M.)

CLIL (Content and Language Integrated Learning) und das spielerische Element in einer Geographie-didaktik der Begegnungen (Birgit Neuer, Annette Deschner, Karlsruhe)

Die „Integration“ der Nachbarstaaten in die Migrationspolitik der EU – extraterritoriales Engagement zum Wohle aller? (Bettina Bruns, Dorit Happ, Helga Zichner, Leipzig)

Ordnungen des Räumlichen: Diskurs, Visualität, Materialität

Das Bild als Ort der Erfahrung. Visuelle Logik und geographische Bildung (Mirka Dickel, Jena)

Visuelle Diskurse und Diskurse über Visualität. Urbaner Wandel, Macht und Architektur in Hamburg-St. Pauli (Katharina Wischmann, Hamburg)

Geographie als Performanz (Dana Sprunk, Jena)

Materialität, Macht und Diskurs. Gedanken zur Operationalisierung poststrukturalistischer Diskurstheorie am Beispiel des Themas „Windenergienutzung und Landschaft“ (Markus Leibenath, Dresden)

Gesellschaftliche Regulationen

Die gesellschaftspolitische Positionierung des Pragmatismus (Klaus Geiselhart, Erlangen-Nürnberg, Christian Steiner, Frankfurt a.M.)

Gutes Einverleiben. Slow Food als Beispiel für ethisch-verantwortlichen Konsum (Julia Rösch, Jena)

Geographien der Rechtfertigung – Strategien im Umgang mit dem Klimawandel in Südkorea (Susann Trabert, Bayreuth)

Wasser-Governance in Jordanien: Die institutionelle Isolation von Geberorganisationen (Thomas Bonn, Heidelberg)

Kaffeepause

11:00-11:30 Uhr

Session 4

11:30-13:00 Uhr

Grenzregime zwischen Praxis und Materialität

Über die Komplexität des Konzepts „Grenze“. Ein Versuch zu verstehen, wer, wie und (besonders) warum „grenzt“ (Frank Meyer, Leipzig)

Bordering materialities – materializing borders. Zur Verschränkung von Technologien der Grenzkontrolle, mobilen Körpern und neuen Rationalitäten (Simon Sontowski, Zürich)

Phantomgrenzen in der Ukraine – Sozialkulturelles Verhalten über Raum und Zeit hinweg (Sabine v. Löwis, Berlin)

Geographien der Re-/Konstruktion und Imageproduktion

Orts(re)konstruktionen. Empirische Analyse der Produktionsweisen alltäglichen sprachlichen Geographie-Machens am Beispiel der Wahrnehmung der Stadt Bamberg durch ihre Bürger (Dominik Kremer, Bamberg)

Die Altstadtrekonstruktion in Frankfurt als Praxis der Stadtimagepolitik (Lidia Monza, Frankfurt a.M.)

Imaginäre Geographien klassischer und neuer Reisemedien – Wirklichkeitskonstruktion touristischer Intermediäre (Tatjana Thimm, Konstanz)

Diskursivität und Materialität von Naturverhältnissen

Low carbon society – low carbon geographies? Ein praxistheoretischer Blick auf ökologische Transformationsprozesse (Karsten Gäbler, Jena)

Auf dem Weg zur technischen Klimakontrolle? Climate Engineering und die Veränderung klimapolitischer Gefüge (Thilo Wiertz, Heidelberg)

Was ist Was(ser)? Zur diskursiven Aushandlung von Wasser und die Materialisierung im Agrarsektor Ägyptens (Birgit Kemmerling, Leipzig)

Mittagessen

13:00-14:00 Uhr

Roundtable

Risikoforschung – zwischen Popularität und Theoretisierbarkeit

14:00-16:00 Uhr